

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 51.

Sonntag, den 26. Juni 1842.

Sei nur in allem Handel
Obn Wandel.
Steh' feste:
Was Gott beschleust,
Das ist und heist
Das beste.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Einstellung des Holzverkaufs im Holzgarten.) Wegen des bevorstehenden Materialiensturzes in dem Holzgarten wird der Holzverkauf vom 26. Juni 1842 an bis 3. Juli 1842 eingestellt, was hiemit zur Nachachtung veröffentlicht wird.

Den 23. Juni 1842.

R. Kameralamt,
Keller.

Winnenden. In Folge vielfältig eingelaufener Beschwerden der Pächter des Jahrmarkt-Standgeldes von Vieh, daß Angehörige der Orte des vormaligen Oberamts Winnenden viel fremdes Vieh unter ihrem Namen einschleppen, wurde die Befreiung der Marktbesuchenden Einwohner der Orte des vormaligen Oberamts Winnenden von Bezahlung des Standgeldes vom Vieh, welche sich auf die früher bestandene Incorporation dieser Orte mit Winnenden gründet, so lange aufgehoben bis die Voraussetzung der Befreiung wieder eingetreten sein wird.

Die Herren Orts Vorsteher von Schwaibheim, Lentenbach, Kellmerspach, Herdmannsweiler, Höfen, Baach, Bürg, Birkmannsweiler, Brezenacker, Netterspurg, Deschelbronn, Dederhardt, Reichenbach, Steinach, Buch, Brenningsweiler und Hanweiler werden hienach ersucht ihren Ortsangehörigen zu eröffnen, daß sie beim Besuche der hiesigen Jahrmärkte mit Vieh, Standgeld wie Andere zu bezahlen haben:

von 1 Pferd	2½ fr.
— 1 Ochsen	2 fr.
— 1 Kuh	2 fr.
— 1 starken Rind	1½ fr.
— 1 geringen Rind	1 fr.
— 1 Schaaf, Vof oder Gais ½ fr.	

Ueber die geschehene öffentliche Bekanntmachung dieser Verfügung wird sich Nachricht ausgebenen.

Den 24. Juni 1842.

Stadtrath.

Waiblingen. (Obst-Entwendung.) Da gegenwärtig schon, obgleich das Obst noch ungenießbar ist, Entwendungen vor-

kommen, so werden die Eigenthümer hierauf aufmerksam gemacht, und ersucht von ihrer Seite die ergriffenen polizeilichen Maasregeln zu unterstützen und alle Frevel zur Anzeige zu bringen.

Die Estern aber werden aufgefordert, ihre Kinder ernstlich vor dem Angriff fremden Eigenthums zu warnen und sie stets unter Aufsicht zu halten.

Den 25. Juni 1842.

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen. (Ergänzung des Bürger-Ausschusses.) Gemäß der gesetzlichen Bestimmungen hat nun die Hälfte der Mitglieder des Ausschusses wieder auszutreten, nachdem ihre 2 jährige Wirksamkeit abgelaufen ist. Die austretenden Mitglieder sind:

Ernst Pfander, Obmann,
Christian Spaich, Hüner.
Jacob Sauer, Metzger,
Christian Eisele, Schlosser.
Joh. Rauffmann, Metzger.
Matth. Fr. Pfander, Beck.
Christoph Sauer, Bortenmacher.

Diese können erst nach Jahresfrist wieder gewählt werden.

Die Namen derjenigen, die noch ein Jahr im Bürgerausschuß bleiben sind:

Metzger Holber,
Saifensieder Herzog,
Seckler Schaal,
Gottlob Pfeleiderer,
Christian Pfleger,
Gottlob Pfander, Saifensieder.

Für die Austretenden hat nun jeder stimmfähige Bürger einen Obmann und 6 weitere Mitglieder zu wählen.

Der Obmann kann aus der bleibenden oder der neueintretenden Hälfte des Ausschusses gewählt werden.

Die Wahl findet

Donnerstag den 30. Juni d. J. von Morgens 6 Uhr bis Nachm. 3 Uhr auf dem Rathhaus statt. Es werden dazu förmliche Stimmzettel ausgetheilt werden.

Rücksichtlich der hohen Wichtigkeit der Beratungen, welche in den letzten Jahren stattfanden und in den kommenden zu erwarten stehen, kann man sich auf die Bekanntmachungen v. 26. Juni 1841. und 26. Juni 1842. beziehen, und nur noch bemerken, daß die wichtigste Frage, über die Verbesserung der Straße

durch die Stadt und nach Winnenden mehr u. mehr näher rückt. Es ist deswegen erfreulich, daß sich, wie einige der letzten Blätter zeigen, in der Bürgerschaft selbst Stimmen dafür erheben, es möchte dieselbe für das so zweckmäßige Institut ihrer Vertretung durch den Bürger-Ausschuß mehr Interesse an den Tag legen. Möchte die bevorstehende Wahl diesen Wunsch in Erfüllung setzen! Möchte die Bürgerschaft Männer wählen, die Gemeinfinn haben, an dem Wohl der Stadt ohne Selbstsucht thätig zu arbeiten! Möchte es uns namentlich gelingen, unsere Arbeiten so viel möglich im Frieden und Einigkeit zu verrichten welche wie die letzten Jahre zeigten, für Verbesserungen in der Gemeinde-Verwaltung so ersprießlich sind. Den 25. Juni 1842.

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen.

(Gläubiger Ausruf.)

Wer an den verstorbenen Felix Hummel Zimmermann dahier eine Forderung zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, dieselbe innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, widrigenfalls er sich im Unterlassungsfalle die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hat.

Den 25. Juni 1842.

Königl. Gerichts-Notariät.
Fischer.

Waiblingen. (Feldschuß.) In der Woche v. 26. Juni — 3. Juli hat die Hut: rechts an der Straße nach Stuttgart Feldschuß Vohrmann, links an der Straße nach Stuttgart Feldschuß Weichert, jenseits der Rems

Feldschuß Burkhartsmaier.
Den 26. Juni 1842. Stadtschultheissenamt.

Privat-Bekanntmachungen.

Waiblingen. Zur bevorstehender Bürger-Ausschuwahl sind neulich Vorschläge ergangen und ich finde auch meinen Namen darunter. Indem ich nun für das mir zuge dachte ehrenvolle Zutrauen aufrichtig danke, bitte ich, mich bei der Wahl zu übergeben, indem unser Geschäft von der Art ist, daß es sich mit Leistungen und Zeitversäumnissen, wie sie die städtischen Beratungen erheischen, nicht verträgt, was bereits hinlänglich bekannt sein sollte.

Ernst B i h l

Waiblingen. Der gegenwärtige Bürger-Ausschuss erlaubt sich seinen Mitbürgern für die demnächst bevorstehende Ergänzung des Collegiums nachstehende Bürger in Vorschlag zu bringen:

Als Obmann: Jakob Pfeleiderer, Rothgerber.
 Zu Mitglieder: Johannes Pfander, Kupferschmid.
 Christian Kaufmann, Bek.
 Christian Herzog, Schmied.
 Friedrich Böhringer, Weingärtner.
 Jakob Pfander, Bek der Aeltere.
 Christian Kienzle, Glaser.

Auch jede anderweitige Vorschläge ehren wir. —

Indes wird und muß jeder rechtliche Bürger bedauern, wenn solche nicht in innerer Ueberzeugung, in ungeheuchelter Theilnahme an den allseitigen Interessen unserer Bürgerschaft und aus reiner Liebe zu Recht und Wahrheit, ihre Quelle haben würden. —

Daß der, in der letzten Nummer dieses Blattes, gemachte Vorschlag „mehrere Bürger“ in unsern Vorschlag, welcher schon vor diesem, in Beisein des bisherigen Obmanns gefaßt worden ist, zum voraus die Saat des Mißtrauens zu legen sucht, wird jedem Unbefangenen nicht wohl entgehen können, und scheint zunächst daraus hervorgegangen zu seyn, daß unsere Verhandlung vor der Zeit veröffentlicht wurde, wovon die Quelle uns wohl bekannt ist.

Unlautere, am allerwenigsten aber Familien-Verhältnisse konnten und durften uns bei gegenwärtigem Vorschlag nicht leiten, weil bei jedem selbstfüchtigen Plane, wir diejenigen Bürger welche wir empfehlen, ohne ihren Willen und Absicht, zu Werkzeugen dieser Selbstsucht herabwürdigen würden. Dieß sey ferne von uns!

Waiblingen. (Tanzmusik.)

Aus Veranlassung des landwirthschaftlichen Partikularfestes ist bei mir Tanzunterhaltung, wozu höflich einladet

G. Häberle, zum grünen Baum.

Waiblingen. Eine brauchbare Magd, die kochen kann, wird auf das nächste Ziel gesucht gegen guten Lohn und ordentliche Behandlung. Näheres sagt die Redaction.

Waiblingen. (Zu vermietthen.)

Eine Stube, Küche und Platz zu Holz kann entweder sogleich oder auf Jacobi bezogen werden bei

Etunz, Rothgerber.

Stuttgart. In dem landwirthschaftlichen Garten befindet sich ein Traminer-Traubenstock, an dem vierhundert und dreißig Stücke vollkommen verblühte Trauben gezählt wurden. (S. M.)

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkung.
Pflegschaft der Christoph Fiesenhäuser'schen Kinder der 1ter Ehe.	1 Brtl. Aker im Schittelgraben.	58 fl.	27. Juni	$\frac{1}{3}$ baar u. in verzinsl. Zistern.
Christian Graß in Rommelshausen	2 $\frac{1}{2}$ Brtl. im Schittelgraben.	200 fl.	4. Juli.	baar Geld.

Unterhaltungen im Familienkreise.

Am Reformationsfeste. 1842.

Heilige Wahrheit!
Du wirst nicht untergehen.
Ueber Schwertern
Wirst du wandeln
Deine Bahnen,
Nehmen unter deine Strahlen
Enkelgeschlechter.

Eine feste Burg ist unser Gott!

Auf die Burg ein Meer
Sey' ich, ein großes, ergossen;
Sturmwinde heulen
Um den Freiheitsthurm,
Feuerbrände
Fliegen nach ihm
Und Schlachtendonner.
Doch die drinnen,
Beben nicht:
Denn es brennen ihre Herzen,
Ihre Geister sind gehoben,
Ihre Harfen sind besaitet,
Sind beseelet:

Eine feste Burg ist unser Gott!

Heilige Wahrheit!
Du wirst nicht untergehen,
Noch untergeh'u lassen.

Aber Friede, Friede
Meines Landes,
Meines deutschen Landes Gauen!
Es ist nicht die Zeit des Schwertes,
Sondern ist die Zeit der Palme,
Seit ein drittes der Jahrhundert',
Reifend edle Geister, scheid.
Ihr sollt, edle Geister! ringen
Auf der Wissenschaften Felde,
Wo kein Speer sich auf den Bruder
Streckt zum unheilvollsten Stoß'.

Es führen viele Bahnen
Hinauf zu Gott,
Und Kinder hat er
In Libyens Sande,
Um Marannon's Brandung,
Am Ganges und Jster.

Wir Alle sind Brüder,
Sein Friede mit uns! —

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 25. Juni 1842.

Fruchtgattungen.	P r e i s e.		
	Höchst.	Mittlere	Niederste
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Scheffel Weizen .	— —	— —	— —
„ Roggen . .	— —	— —	— —
„ Gerste . . .	— —	— —	— —
„ Gemischtes	— —	— —	— —
„ alter Dinkel	— —	— —	— —
„ neuer Dinkel	6 12	6 8	—
„ Haber . . .	5 6	5 —	—
Simri Ackerbohnen	— —	— —	— —
„ Welschkorn	— —	— —	— —
„ Erbsen . .	— —	— —	— —
„ Linsen . .	— —	— —	— —
„ Wicken . . .	— —	— —	— —

Brod-Preise.

8 Pf. unaußgezogenes Kernbrod	24 fr.
8 — — — — —	22 fr.
7 Loth Wecken	1 fr.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 23. Juni 1842.

Fruchtgattungen.	P r e i s e.		
	Höchst.	Mittlere	Niedest.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Schffl Weizen.	13 20	12 42	12 —
„ Kernen . . .	14 24	13 2	12
„ Roggen . .	7 28	6 52	6 24
„ Gerste . . .	7 12	6 28	5 52
„ Gemischtes	10 40	8 25	7 28
„ alter Dinkel	— —	— —	— —
„ neuer Dinkel	7 48	6 4	5 20
„ alter Haber	— —	— —	— —
„ neuer Haber	5 —	4 35	4 20
Simri Ackerbohnen	1 8	1 4	1 —
„ Welschkorn	1 20	1 16	1 8
„ Erbsen . .)	— —	— —	— —
„ Linsen . . .)	— —	— —	— —
„ Wicken . .	— 52	— 45	— 40